Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 21

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

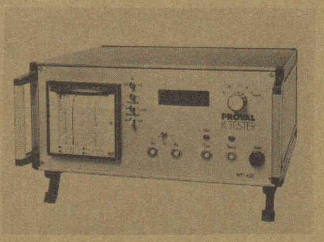
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Technik und Wirtschaft

Wärmeverluste punktweise messen



Die technologischen Voraussetzungen für moderne Bauweisen, welche einen günstigen Energiehaushalt ermöglichen, schafft der «Proval K-Tester». Mit dem von der St. Galler Engineering- und Generalunternehmung Provalbau AG entwickelten Gerät können Gebäudehüllen eingehend hinsichtlich ihrer Isolierfähigkeit untersucht werden. Aufgrund einer punktweisen Messung der Wärmeverlustmenge an den Häusern wird der relevante K-Wert bestimmt.

Die Möglichkeiten, welche dieses vor fünf Jahren eingeführte und patentierte Messgerät eröffnet, haben zu einer hohen Akzeptanz im Markt geführt. Der «Proval K-Tester» kommt gegenwärtig vor allem in der Erforschung der Dämmungseigenschaften von Baumaterialien sowie bei der Messung der Energiespeicherfähigkeit von Mauern und Überprüfung vorgeschriebener Werte zum Einsatz. International erfreut sich das Produkt einer regen Nachfrage. Ausser in neun europäische Länder wird es auch nach Asien und Australien exportiert.

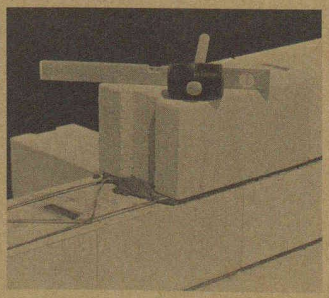
Provalbau AG, 9001 St. Gallen

Neuer Blockstein

Der neu entwickelte Blockstein für die rationelle Reihenvermauerung ermöglicht dank der speziellen, einseitigen Mörtelnut bedeutende Zeitersparnisse beim Mauerwerksbau.
Darüber hinaus bietet der Stein folgende Vorteile bei der Verarbeitung:

- wirtschaftlicher arbeiten dank Mörtelschlitten
- grosse Formate mit handgerechtem Gewicht; acht Steine ergeben bereits eine fertige, massive Wand von einem Quadratmeter
- absolut glatte Ecken, kein Vermauern von Nuten oder Absägen von Federn mehr
- das Mauerwerk ist vollfugig vermauert, es können 100% der Schubspannung ausgenutzt werden, die Wand ist als Brandmauer und Kellerwand geeignet.

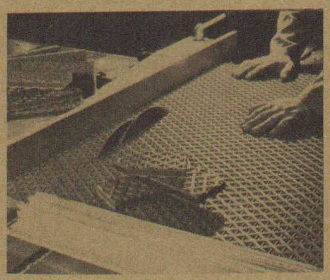
Dazu lässt sich die Wertbeständigkeit durch die Murfor-Fugenarmierung noch weiter erhöhen. Nach Auftragen des Mörtels wird sie in die Lagerfuge für mehrere Steine gleichzeitig eingelegt. Selbstverständlich weist der neue Blockstein alle bekannten Vorzüge des Hebel-Mauerwerks auf, wie ausgezeichnete Wärmedämmung, geringes Gewicht, hohe Feuersicherheit und gesundes Wohnklima. Die Wärmedämmung lässt sich mit dem fixfertigen Hebel-Dämmörtel noch erhöhen, der mit den Steinen mitgeliefert wird. Als Einführungsangebot liefert Hebel zu 20 Paletten Blocksteine zwei Paletten kostenlos.



Hebel Sempach GmbH + Co
6204 Sempach-Stadt

Rutschsichere Gummi-Kork-Platten

Wer Maschinen, Apparate oder Ähnliches ohne Fundamente aufstellen muss, hat sich schon immer ein Material mit den drei speziellen Eigenschaften gewünscht: rutschsicher, vibrationsdämpfend und schalldämmend.



Die neuen Gummi-Kork-Platten mit ihrem 3-Schichten-Aufbau

- profilierter Gummi
- Kork
- profilierter Gummi

vereinen diese Eigenschaften. Zudem sind sie preisgünstig, ölbeständig und lassen sich einfach zuschneiden.

Platten mit 18 mm Höhe (zulässiger Druck: 90 N/cm²) sind ab Lager erhältlich.

Angst + Pfister
8052 Zürich

Firmennachrichten

Geschäftsjahr 1983 der Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG

Die Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG (EWI), Zürich, eine Tochtergesellschaft der Elektrowatt AG, erzielte 1983 einen Umsatz von 157 Mio. Franken (1982 143 Mio. Franken). Trotz dieser Umsatzerhöhung ist wegen des anhaltenden Druckes auf die Honorare im In- und Ausland der Reingewinn in Höhe von 1,5 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr praktisch gleichgeblieben.

Bei nochmals verschärften Konkurrenzverhältnissen als Folge der weiteren Verschlechterung der Marktlage erreichte die EWI – trotz grosser Anstrengungen – den angestrebten Bestellungseingang nicht ganz. Die Beschäftigung konnte für eine leicht reduzierte Kapazität aufrechterhalten werden.

Zum Honorarertrag haben die Sektoren Energie 39% (im Vorjahr 43%), Verkehr, Transport und Infrastruktur 25% (23%), Wasserkraft und Bewässerung 27% (20%), Hochbau und Industrieanlagen 6% (9%) und die verschiedenen Spezialgebiete 3% (5%) beigetragen. Der Anteil der abgewickelten Auslandaufträge ist leicht angestiegen und macht wie im Vorjahr etwa die Hälfte der Mandate aus.

Geschäftsbericht der Zürcher Ziegeleien

Die Bautätigkeit hat sich im Hochbau leicht erhöht. Am deutlichsten war die Erholung im Wohnungsbau. Die Lage im Tiefbau war weiterhin unbefriedigend. Der günstige Verlauf bei den Wohnbauten führte bei der Gruppe Zürcher Ziegeleien zu einem geringfügig höheren Gesamtumsatz; er stieg um 12,1 Mio Franken (3,2%) auf 394,3 Mio Franken. Diese Mehrleistung konnte in der herrschenden Marktsituation nur zu gedrückten Preisen realisiert werden. Die grösseren Verkaufsmengen wurden vor allem bei der Muttergesellschaft erzielt, dagegen hat der Umsatz der Tochtergesellschaften gesamthaft nicht zugenommen.

Das industrielle Ergebnis 1983 der Muttergesellschaft (24,9 Mio Franken) konnte im Vergleich zum Vorjahr (23,3 Mio Franken) leicht angehoben werden. Dies ist vor allem auf die Umsatzausweitung bei den Mauersteinen, Dachziegeln und Kaminen sowie auf die bedeutenden Rationalisierungen der letzten Jahre im Ziegeleisektor zurückzuführen. Bei den Tochtergesellschaften sind die Resultate ebenfalls besser ausgefallen, wobei sich hier besonders die zahlreichen Verbesserungen der Arbeitsabläufe und die zeitgerechten Anpassungen auf die wechselnde Marktsituation auswirkten. Der Cash-flow des Konzerns ist insgesamt um rund 5 Mio Franken auf 44,5 Mio Franken gestiegen.

Die Aufwendungen für die Rationalisierung und Erneuerung der Anlagen und Einrichtungen sowie für die Massnahmen zur Energieeinsparung sind im Berichtsjahr weitergeführt worden und beziffern sich auf 27,1 Mio Franken (Vorjahr 23,2 Mio Franken). Der Investitionsbedarf wird auch in Zukunft auf hohem Niveau verbleiben; im Ziegeleisektor allein beträgt die Projektsumme rund 50 Mio Franken.

Sarna Kunststoff AG

Erstmals seit dem Bestehen liegt der Bruttoumsatz der Sarna im Jahr des 25jährigen Bestehens über 100 Millionen Franken. Der Gesamtertrag beträgt 93,0 Millionen (Vorjahr 88,7 Mio.), und der ausgewiesene Gewinn liegt mit 3,9 Millionen Franken ebenfalls deutlich über demjenigen von 1982 (3,2 Mio.). In Erweiterungsbauten und in eine neue Sarnafil-Anlage investierte die Sarna 1983 5,5 Millionen Franken (2,2 Mio.). Die Wertschöpfung beläuft sich auf 32,6 Millionen (28,1 Mio.). Das Jahr 1983 begann mit einem Rückschlag, doch dann kam ein guter Sommer und ein überraschend erfolgreicher Herbst, der vor allem im Bereich der Dachabdichtungen hohe Umsätze brachte.
Die Sarna konnte an einer Reihe bedeutender Bauwerke mitarbeiten: An den Tunnel Rathausen der N 14 wurden 25 000 m² Sarnafil geliefert, an den Grundwasserschutz bei Luzern 18 000 m², an die Galerie Casanna Wald 16 000 m² und an das Flachdach der Coop in Niederbolligen 20 000 m². Die in- und ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erzielten im allgemeinen befriedigende Ergebnisse. Die Sarna hat 1983 verschiedene Investitionsvorhaben eingeleitet. Die Auslieferungshalle im Werk «Ried» und die Büroaufstockung im Werk «Allmend» waren am Jahresende im Rohbau fertiggestellt. Im Werk «Feld» wurde mit dem Bau der neuen Sarnafil-Produktionsanlage begonnen.

Am 1. Dezember 1983 gründete die Sarna als Alleinaktionär die Sarna Patent- und Lizenz AG mit Sitz in Sarnen, eine Domizilgesellschaft im Sinne des kantonalen Steuerrechts.

Aus Technik und Wirtschaft

Zeyco-Zentrum Zürich

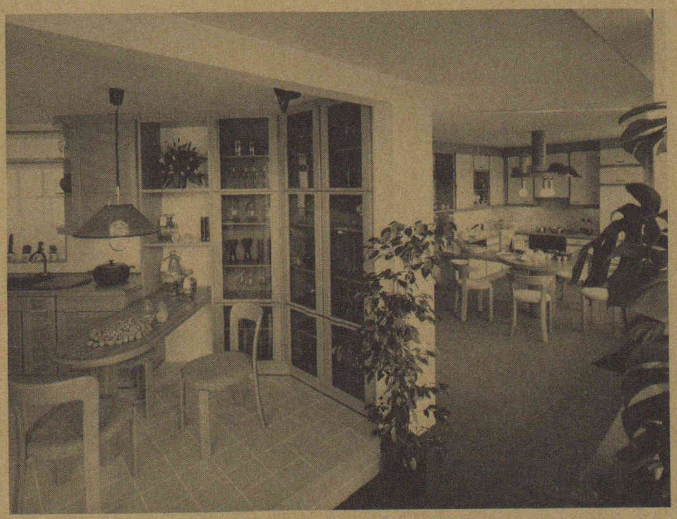
An der Lagerstrasse 4 eröffnete kürzlich die GFE-Küchengestaltungs-AG eine permanente Küchenausstellung. Die zehn ausgestellten Küchenmodelle in Echtholz, Kunststoff oder einer Kombination vermitteln einen repräsentativen Querschnitt des Fabrikationsprogramms von 31 Modellen in über 150 Varianten. Qualitativ hochwertige Materialien und Verarbeitung der Zeyco-Küchen lassen lange Gebrauchsdauern erwarten.

Die Herstellung erfolgt in Althengstett und St. Georgen/Peterzell im Schwarzwald. Den Verkauf und die fachgerechte Montage betreuen die vier Regionalvertretungsbetriebe *Baumgartner AG*, Bülach, *Füglistaller*, Rudolfstetten, *Leuthold AG*, Horgen und *Merk AG*, Uster.

Im Küchenzentrum findet der Besucher individuelle Kundenberatung. Mittels einer EDV-Anlage können gewünschte Offerten innert kürzester Zeit abgegeben werden. Bei allen Zeyco-Küchen sind die Einzelelemente zentimeterweise massvariabel lieferbar.

Auch die Waser-Küche, ein Schweizer Produkt für weniger hohe Ansprüche, hat als Kontrastangebot Platz gefunden. Die Ausstellung vermittelt auch eine Übersicht über zahlreiche Küchenapparate verschiedener Hersteller.

Zeyco-Zentrum Zürich, GFE Küchengestaltungs AG, Lagerstr. 47, 8004 Zürich



Neuer Unterhalts- und Reparaturanstrich

Die Farben- und Lackfabrik Monopol AG, 5442 Fislisbach, bringt in der Schweiz einen neuen Unterhalts- und Reparaturanstrich auf den Markt. Dieser Anstrichstoff wurde von der weltbekannten amerikanischen Firma Ameron entwickelt, welche seit 1980 von der Monopol AG in der Schweiz vertreten wird.

Amerlock 400 bietet im Bereich des Objektunterhalts und der Reparatur neue Möglichkeiten. Gewöhnlich ist Sandstrahlen die effektivste und wirtschaftlichste Lösung. Für Bedingungen, die dieses Verfahren nicht erlauben, wurde Amerlock 400 Aluminium entwickelt.

Es ist bekannt, dass die Verarbeitungskosten, einschliesslich jener für Oberflächenvorbereitung, den Hauptteil der Gesamtkosten eines Instandhaltungsanstriches ausmachen. Hier bietet Amerlock 400 wichtige Vorteile, denn eine Strahlreinigung oder mechanische Reinigung ist nur dort notwendig, wo Korrosionsschäden vorhanden sind. Noch intakte alte Anstriche können problemlos mit Amerlock 400 überarbeitet werden.

Amerlock 400 ist ein dickschichtiger Anstrich, der durch seine Zusammensetzung ausgezeichnete Penetriereigenschaften besitzt, in den vorhandenen Rost eindringt und denselben später verkapselt. Diese Eigenschaft ist die Ursache für die feste Verbindung mit der Stahloberfläche. Der geringe Lösungsmittelanteil erlaubt das problemlose Überstreichen von alter Farbe, ohne diese anzulösen oder hochzuziehen. Amerlock 400 enthält weder Blei noch Chromate oder andere toxische Erzeugnisse.

Anwendungsbereiche

Rohrleitungen und Stahlkonstruktionen der chemischen Industrie, in Raffinerien, Papierfabriken, lebensmittelverarbeitenden Betrieben, in der Landwirtschaft usw., Brücken und Geländer, Tankanlagen, Kräne und sonstige Anlagen, Masten von Skiliften und Bergbahnen, Sanierung von verwitterten verzinkten Oberflächen, Anlagen, die hoher Luftfeuchtigkeit ausgesetzt sind.

Monopol AG, 5442 Fislisbach

Weiterbildung

Weiterbildungskurs in Feintechnik an der ETH Lausanne

Im Rahmen der kontinuierlichen Ausbildung offeriert das Feintechnische Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Lausanne vom 2. bis 20. Juli 1984 einen Weiterbildungskurs über das Thema «Robotik». Der heute rasante Aufschwung auf diesem Gebiet erfordert besondere Anstrengungen in der Ausbildung. Die Einführung der flexiblen Automatisation in der Industrie wird eine wirksame Hilfe sein, um den Erfordernissen des heutigen Marktes zu begegnen.

Dieser ganztägige Kurs, organisiert durch die Herren Prof. *Christof W. Burckhardt, Raymond Clavel* und ihre Mitarbeiter, wendet sich vor allem an Unternehmensleiter und an die Verantwortlichen von Planung und Fabrikation. Das Ziel des Kurses ist, eine Ausbildung zu vermitteln, die den Teilnehmern erlauben wird, diejenigen Probleme zu lösen, die mit der Wahl, der Installation und der Inbetriebsetzung von Industrierobotern zusammenhängen (ausgerichtet auf feintechnische Anwendungen).

Die vorgeschlagene Ausbildung setzt sich zusammen aus theoretischen Aspekten, Übungen und praktischen Arbeiten mit verschiedenen Industrierobotern, die von den Fabrikanten zur Verfügung gestellt werden.

Auskunft und Anmeldung: Feintechnisches Institut, ETH Lausanne, 1015 Lausanne, Tel. 021/47 38 25.

Vom Bauzeichner zum Siedlungsplaner HTL

In Rapperswil können sich Hochbau-, Tiefbau-, Vermessungs-, Planungszeichner und Maurer zu Siedlungsplanern HTL (Raumplanern) ausbilden lassen. Kürzlich ist die Informationsschrift «Studium und Beruf des Siedlungsplaners HTL» erschienen, in welcher elf junge Raumplaner ihre gegenwärtige Arbeit beschreiben. Gestalten, Bewahren, Einordnen und Einpassen lauten einige Titel, mit denen diese Siedlungsplaner HTL ihre Tätigkeiten charakterisieren. Sie bringen praktische Beispiele dafür, dass das wirkungsvolle Schützen und Erhalten von Orts- und Landschaftsbildern am wirksamsten mit den Mitteln der Raumplanung erfolgen kann. Diese Schrift kann unentgeltlich bezogen werden beim Interkantonalen Technikum (Ingenieurschule), Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil.

Tagungen

Fenster und Fenstersysteme

Zum Stand der Forschung und Entwicklung von «Fenstern und Fenstersystemen» veranstaltet die Internationale Energie-Agentur (IEA) ihre erste Tagung. Sie richtet sich damit an Verantwortliche für Fabrikation, Planung und Entwicklung aus der Fensterbranche sowie an interessierte Anwender wie Architekten und Bauphysiker.

Programm

Dienstag, 22. Mai, 14 bis 18 Uhr: Einführung (*J. Gfeller*, BEW). «Die Teilnahme der Schweiz an IEA-Projekten» (*P. Hartmann*, EMPA). «Les buts du programme suisse ‹fenêtres›» (*J.-B. Gay*, EPFL). Podiumsgespräch und Diskussion. Leitung: *N. Kohler*, EPFL. Teilnehmer: *Th. Frank*, EMPA; *J.-B. Gay*, EPFL; *J. Hunkeler*, Schweiz. Zentralstelle für Fenster- und Fassadenbau; *B. Keller*, Geilinger AG; *R. Kunz*, Fachgruppe Fenster und Fassadenbau; *D. Leupin*, Institut für Glas am Bau. «Die wirtschaftliche Bedeutung der wärmetechnischen Sanierung von Fenstern» (*P. Schäuble*, BNM-Planconsult).

Tagungsort: Konferenzzentrum Alpha, Laupenstr. 14, Bern. *Gebühr:* Fr. 35.–, inkl. Dokumentation.

Anmeldung: EPFL-LESO (Frau *B. Roulet*), 1015 Lausanne, Tel. 021/47 45 45.

Jahrestagung '85 «Werkstoff-Bauteil-Schaden»

Am 7. und 8. März 1985 findet in München die Jahrestagung der VDI-Gesellschaft Werkstofftechnik statt. Für die Tagung wurde als Motto «Chancen und Risiken von Reparatur- und Regenerationsmassnahmen» gewählt.

Behandelt werden sollen: Werkstoff- und Bauteilverhalten sowie Versagensfälle bei der Fertigung und im Betrieb unter vorwiegend mechanischer, thermischer, korrosiver und tribologischer Beanspruchung. Neben der Beschreibung der Schadensfälle sind besonders abgeleitete Vorschläge für die Schadensabhilfe und -verhütung erwünscht. Fachkollegen werden hiermit gebeten, über aktuelle Ergebnisse ihrer Arbeiten und Erfahrungen zu berichten. Die Vorträge sollen die Nutzanwendung der Ergebnisse klar erkennen lassen. Als Redezeit sind 20 Minuten vorgesehen. Bitte den Vortragsmeldungen aussagefähige Kurzreferate (maximal 1 Seite DIN A4) beifügen. Benachrichtigung der angenommenen Meldungen erfolgt bis zum 1. September 1984. Anmeldungen bitte bis zum 1. Juli 1984 an die VDI-Gesellschaft Werkstofftechnik, Postfach 1139, 4000 Düsseldorf 1.

Tagungen

Denkpause in der schweizerischen Abfallwirtschaft

Im Hinblick auf neue Entscheidungen und Investitionen beim bestehenden Kehrichtverbrennungssystem veranstaltet die Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL) am 7. Juni eine Tagung. Beteiligt ist ebenfalls die Schweiz. Interessengemeinschaft der Abfallbeseitigungsorganisationen (SIAO). Die Tagung richtet sich an Vertreter aus Gemeinde und Kanton, aus Kehrichtzweckverbänden, Ingenieur- und Planungsbüros, aus Industrie sowie an Abfallfachleute und Umweltinteressierte.

Programm
Donnerstag, 7. Juni, 10.15 bis 16.30 Uhr: Begrüssung (*R. Braun*, VGL). «Denkpause in der schweizerischen Abfallwirtschaft» (*E. Suter*, SIAO). «Umweltschutz und Folgeprobleme» (*M. Suter*, BUS Bern). «Umsetzung in die Praxis - Zusammenarbeit mit Behörden» (*E. Suter*). «Kompostierung und Metallsammlung» (*M. Meyer*, Kezo). «Von der kommunalen Entsorgung zum nationalen Stoffhaushalt: Möglichkeiten und Grenzen des neuen Umweltschutzgesetzes» (*P. Baccini*, Eawag).

Tagungsort: Restaurant «Casino Zürichhorn», Bellerivestr. 170, Zürich. *Tagungsgebühr* (inkl. Dokumentation): Fr. 100.- (Fr. 80.- für VGL-Mitglieder) ohne Mittagessen bzw. Fr. 120.- (Fr. 100.- für VGL-Mitglieder) mit Mittagessen.

Anmeldung (bis 1. Juni): VGL-Sekretariat, Postfach 3266, 8031 Zürich. Tel. 01/44 56 78.

Der Architekt in der Stadterneuerung

Der Europarat veranstaltet gemeinsam mit der Union Internationale des Architectes UIA in Strassburg vom 6. bis 8. Juni 1984 ein Seminar. Das Thema lautet: «Die zukünftige Rolle des Architekten in der Stadterneuerung.» Subthemen sind: «Erneuerung der Stadt und der Architekt», «Architektonische Planung und die zukünftige Rolle des Architekten».

Verantwortlich für die Organisation dieser Veranstaltung ist das Europarat-Komitee für Stadtplanung und architektonisches Erbe. Acht Referenten, vier der UIA und vier des Europarates, werden zu diesem Thema aus unterschiedlicher Sicht Stellung nehmen. Die UIA stellt den Hauptredner, den Briten *Brian Jefferson*, ehemaliger Präsident RIBA und verantwortlicher Organisator des XVI. UIA-Weltkongresses in Grossbritannien. Weitere Referenten stellen die deutsche und die schwedische UIA-Sektion. Sprecher der UIA ist der Ire *Padraig Murray*, Vize-Präsident der UIA-Region I (Westeuropa).

Die Referate werden in Plenarsitzungen gehalten; die Eröffnungssitzung ist am 6. Juni 1984 (Hauptreferat). Am 7. Juni werden die beiden Subreferate gehalten. Der Vormittag des 8. Juni sieht eine Zusammenfassung der Ergebnisse vor. Für den Nachmittag steht eine Stadtbesichtigung auf dem Programm. Der Teilnehmerkreis ist auf 120 Personen begrenzt. Arbeitssprachen sind Englisch und Französisch.

Interessenten melden sich bitte beim Europarat, Generalsekretariat, CDUP, BP 431 R6, 67006 Strassburg.

Exkursionen

Leben im Zürichsee. Vor der Hauptversammlung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich findet eine Besichtigung der Hydrobiologisch-limnologischen Station der Universität Zürich in Kilchberg statt.
Programm:
Samstag, 26. Mai, 09.00 Uhr Besammlung, Seestr. 187, Kilchberg. Kurzreferate, Demonstrationen, Seerundfahrt mit Uferbesichtigung (Unkostenbeitrag Fr. 10.-). 12.55 Uhr Mittagessen, 14.00 Uhr Hauptversammlung im Hotel «Löwen», Kilchberg.

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Zürich, Frau H. Stolz-Spring, Bundtacherstr. 5, 8127 Forch.

Waldbewirtschaftung und Waldschäden

Die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich führt am Samstag, 26. Mai, eine Wanderexkursion unter Leitung von *F. Thommen* (Kreisforstmeister) durch.
Treffpunkt: 13.50 Uhr Station Uitikon-Waldegg der Uetlibergbahn (Selnau ab 13.34 Uhr). Route: Waldegg-Korporationswälder von Schlieren und Urdorf-Station Urdorf (ab 17.27 Uhr). Durchführung bei jedem Wetter. Unkostenbeitrag Fr. 10.-.
Auskunft und Anmeldung (bis 21. Mai): Frau *E. Holenstein, Kamblisteig 10, 8810 Horgen. Tel. 01/47 12 00 (Priv. 01/725 39 06)*

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Dipl. Architekt SIA, 1937, *Deutsch,* Englisch, sucht Stelle in Architekturbüro in Zürich oder Umgebung. Gut ausgewiesen, Schwerpunkt Entwurf, Tätigkeit in ORL-Planung, Spezialität Innenausbau, Ladenbau. Auslandaufenthalte. **Chiffre 1605.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1955, Iraner mit Schweizer Niederlassung, *Persisch* Deutsch, Englisch, Diplom Frühjahr 1984, Freude am Entwurf, sucht Stelle in Architekturbüro oder evtl. in Verwaltung (auch kurzfristig für Wettbewerbe). Raum: deutschsprachige Schweiz oder Ausland. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1606.**

Vorträge

Density currents and their fronts. Montag, 21. Mai, 8.15 Uhr. Laboratoire d'hydraulique, GC salle CM 108, EPF Lausanne. *G.H. Jirka* (Cornell University, Ithaca NY): «Density currents and their fronts».

Jet-like flows. Montag, 21. Mai, 9.15 Uhr. Laboratoire d'hydraulique, GC salle CM 108, EPF Lausanne. *J. Bühler* (ETH Zürich): «A new definition of the width and other characteristic scales of jet-like flows».

Density currents. Montag, 21. Mai, 10.15 Uhr. Laboratoire d'hydraulique, GC salle CM 108, EPF Lausanne. *M. Altinakar* (Lhydrep): «Experimental study on density currents at lhydrep: results of preliminary experiments».

Archäologie. Freitag, 25. Mai, 18.00 Uhr, Hörsaal 35, Hauptgebäude der Universität Bern, Hochschulstr. 4. Prof. Dr. *H. P. Isler* (Universität Zürich): «Monte Iato-Grabungen des Archäologischen Instituts der Universität Zürich 1971-1984».

Hydrologie alpine. Montag, 28. Mai, 9.15 Uhr. Laboratoire d'hydraulique, GC salle A1 416, EPF Lausanne. *M.A. Bezinge* (Grand Dixence SA, Sion): «Hydrologie alpine».

Kombinierte Beanspruchung von Stahlbeton-Platten. Dienstag, 29. Mai, 17 Uhr. Auditorium HIL E 3, ETH-Hönggerberg. Institut für Baustatik und Konstruktion. *P. Marti* (University of Toronto, Canada): «Kombinierte Beanspruchung von Stahlbeton-Platten, Wänden und Schalen».

Thesen zur Kernenergie

Am Dienstag, 29. Mai, 14.30 Uhr, hält im Hotel «Bellevue-Palace», Bern, die Schweiz. Vereinigung für Atomenergie (SVA) ihre 25. Generalversammlung ab, an der vier Thesen zur Kernenergie vorgestellt und begründet werden:

- Wir haben die Kernenergie im Griff.
- Die Kernenergie macht uns unabhängiger.
- Die Kernenergie ist umweltfreundlich.
- Die Kernenergie ist wirtschaftlich.

Anschliessend Vortrag von Dr. *Werner Flachs* (Del. des Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung): «Ist die Energieversorgung der Schweiz auch in Krisenzeiten gewährleistet?»

Dampfbahnfahrten. Auf der stillgelegten SBB-Linie Bauma-Bäretswil-Hinwil fahren (in 7. Saison) jeden 1. und 3. Sonntag der Monate Mai bis Oktober Züge mit den Dampflokomotiven Ed 3/4 Nr. 2 (1903) oder Ed 3/3 Nr. 5 (1901) der Uerikon-Bauma-Bahn mit Passagier-, Buffet- und Gepäckwagen von 1886 bis 1950 in Besitz und Pflege des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland (DVZO).

Die ehemalige Spinnerei Neuthal von Ad. Guyer-Zeller (Erbauer der Uerikon-Bauma-Bahn, Initiant der Jungfraubahn, Schöpfer der Guyer-Zeller-Wanderwege) mit gotisch gestaltetem Transmissionsturm und Werkstattgebäude ist von einem Viadukt aus zu sehen.

Fahrten 1984: 20.5., 3. und 17.6., 1. und 15.7., 5. und 19.8., 2. und 16.9., 7. und 21.10. jeweils Bauma ab: 9.15, 13.15, 15.15 Uhr; Hinwil ab: 10.15, 14.15, 16.15 Uhr.